

Inhaltsverzeichnis

Wir über uns

- Unser Auftrag – Wir sind für Sie da!
- Die Beratungsstelle in Recklinghausen

Unsere Tätigkeit im Jahre 2012

- Beratene Frauen und Paare / Beratungszahlen
- Altersstruktur der beratenen Frauen
- Prävention und Präventionsveranstaltungen
- Fortbildungen

Und was sonst noch geschah...

- Eine Jubiläumsfeier, die nachgeholt wurde
- Ein Fall aus der Beratungspraxis
- Personelles
- Vorstandswahlen
- Nothilfefonds
- Benefizkonzert
- Spenden

Presseartikel

- siehe im Anhang

Unser Auftrag – Wir sind für Sie da!

Am 1. Januar 1996 traten die neuen gesetzlichen Regelungen zum Schwangerschaftsabbruch für das gesamte Bundesgebiet in Kraft. Vorausgegangen war eine Diskussion in der Öffentlichkeit, in den Fraktionen des Deutschen Bundestages und insbesondere in der Katholischen Kirche, die durch den Einigungsvertrag zwischen der ehemaligen DDR und der alten BRD ausgelöst wurde. In der Frage des Schwangerschaftsabbruchs lagen die Rechtsgrundlagen in beiden Teilen Deutschlands nämlich weit auseinander. Bis dahin galten im früheren Bundesgebiet die so genannte "Indikationslösung", in den neuen Bundesländern und Ost-Berlin die „Fristenregelung“.

Durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 28.05.1993 wurden gesetzliche Regelungen zum Schwangerschaftsabbruch für Gesamtdeutschland möglich. Die Vorgaben dieses Urteils wurden im Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetz (SFHÄndG) vom 21.08.1995 umgesetzt.

Nach der Beratungsregelung bleibt ein Schwangerschaftsabbruch straflos, wenn

- der Schwangerschaftsabbruch innerhalb von 12 Wochen nach der Empfängnis von einem Arzt vorgenommen wird,
- die schwangere Frau den Abbruch verlangt,
- sie dem Arzt durch die Bescheinigung einer anerkannten Beratungsstelle eine mindestens 3 Tage zurückliegende Schwangerschaftskonfliktberatung nachgewiesen hat.

Die Aufgaben für die anerkannten Beratungsstellen ergeben sich aus dem Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG) vom 21.08.1995. Dazu gehören insbesondere

- die Schwangerenberatung in Fragen der Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung sowie in allen Fragen der Schwangerschaft (§ 2),
- die Beratung vor, während und nach pränataler Diagnostik (§ 2a),
- die Schwangerschaftskonfliktberatung mit der Ausstellung der vorgesehenen Beratungsbescheinigung (§§ 5 - 7),
- die Durchführung von präventiven Maßnahmen, z. B. in Schulen oder Jugendeinrichtungen (§§ 1 und 2).

Die Beratung und die Inanspruchnahme von präventiven Maßnahmen sind unentgeltlich.

Wir verstehen unsere Beratung als Begleitung und Unterstützung der Frau auf einem Weg, den sie selber wählt. Sie bleibt dabei Expertin ihrer selbst. Unser Anliegen ist es, die Ressourcen der Frau zu fördern, dabei ihre Stärken und Fähigkeiten hervorzuheben und zu würdigen, gerade auch im Blick auf ein Leben mit dem Kind.

Unsere Beratungsstelle steht allen offen, unabhängig von Nationalität und Religionszugehörigkeit.

Die Beratungsstelle in Recklinghausen

Die anerkannte Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle von donum vitae Recklinghausen wurde am 1. Februar 2001 in der Reitzensteinstr. 8 in Recklinghausen eröffnet.

Das **Beratungsteam** ist zum 31.12.2012 besetzt mit:

- **Elisabeth Wolff**, Fachberaterin für Klinische Sozialarbeit (ZKS)
- **Georg Pointke**, Berater,
- **Sabine Bitter**, Verwaltung

Den BeraterInnen steht bei Bedarf ein **ehrenamtliches Fachteam** zur Verfügung, bestehend aus

- **einer Gynäkologin,**
- **einer Juristin,**
- **einer Psychologin und**
- **einer Theologin.**

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr - 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Do - 09.00 Uhr bis 13.30 Uhr und 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr

und nach Vereinbarung (02361 / 93 92 90).

Der Trägerverein „donum vitae Recklinghausen e. V.“ ist für die Beratungsstelle in Recklinghausen am 2. November 2000 gegründet worden und zählt heute rund 75 Mitglieder.

Geleitet wird der Trägerverein von einem im Jahr 2012 wiedergewählten und neuen Vorstand:

- **Matthias Feller**, Bankkaufmann, Dorsten,
- **Anita Goldbeck**, Flüchtlingsreferentin, Diakonie Recklinghausen
- **Prof. Dr. Rita Schlimgen**, Ärztin i. R., Recklinghausen,
- **Angelika Schröder-Eising**, Rechtsanwältin, Recklinghausen und
- **Dieter Zöpfgen**, Angestellter, Recklinghausen (1. Vorsitzender)

Mit anderen Beratungsstellen und den amtlichen Stellen von Kreis- und Stadtverwaltungen arbeiten wir eng zusammen und begleiten unsere Klientinnen auf Wunsch bei Behördengängen.

Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern und Förderern für ihre Mitarbeit und finanzielle Unterstützung.

Unser Spendenkonto:

donum vitae Recklinghausen e.V.

Konto 100 700 19

BLZ 426 501 50 - Sparkasse Vest Recklinghausen

Unsere Tätigkeit im Jahre 2012

Die Tätigkeitsschwerpunkte des Beratungsteams lagen in der Konfliktberatung und in der allgemeinen Schwangerenberatung. Verstärkt wurde auch das Angebot zur psychosozialen Beratung vor, während und nach pränataler Diagnostik (PND) angenommen. Zudem wurden Veranstaltungen sexual-präventiver Art in Schulen durchgeführt.

Beratene Frauen und Paare / Beratungszahlen

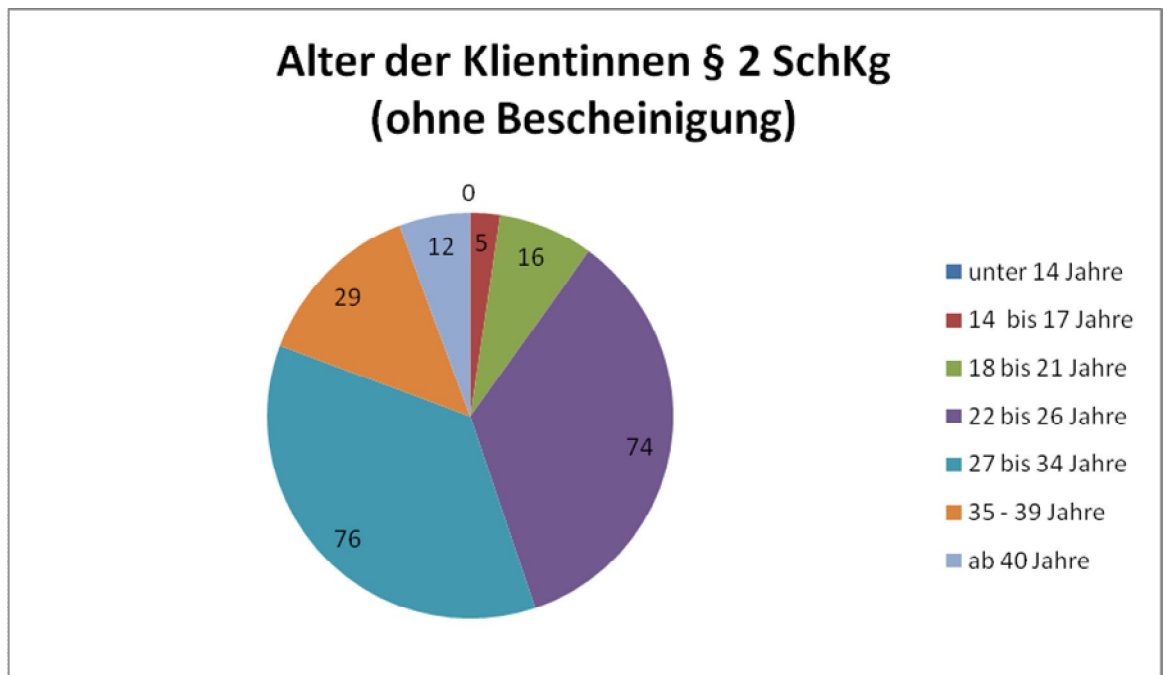
Im Berichtsjahr wurden insgesamt 454 **Erstberatungen** durchgeführt. Davon waren 207 **Konfliktberatungen** nach §§ 5 / 6 SchKG und 247 **allgemeine Beratungen** nach § 2 SchKG. In Prozenten ausgedrückt bedeutet das für das Jahr 2012 einen Anteil von 45,6 % Konfliktberatungen zu 64,4 % allgemeine Beratungen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Gesamtberatungszahlen um 9,5 % zurückgegangen.

Im Bereich der Konfliktberatungen § 5 / 6 SchKG äußerten die Frauen auch in diesem Jahr vermehrt den Wunsch, Beratungsinhalte in weiteren Gesprächen zu vertiefen. Daraus resultierten 42 Folgeberatungen. Demzufolge wurden insgesamt 249 Konfliktberatungsgespräche durchgeführt. 165 Frauen zogen es vor, sich einzeln beraten zu lassen, 42 Frauen kamen mit ihren Partnern zum Gespräch.

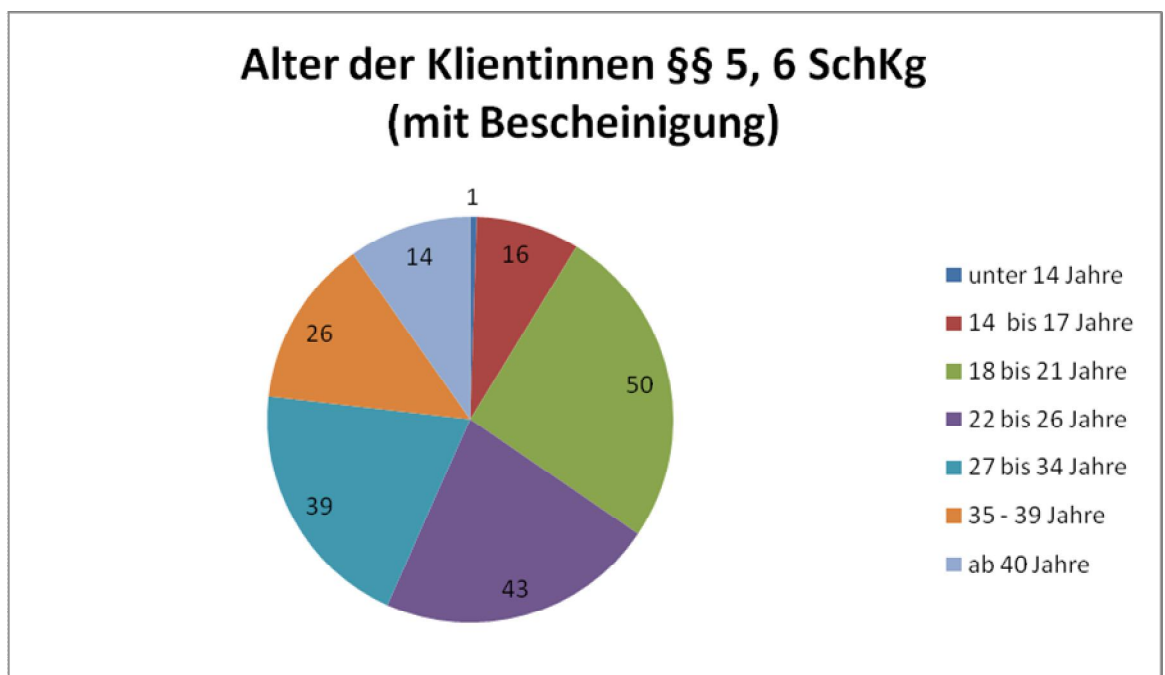
Zu den allgemeinen Beratungen nach § 2 SchKG fanden insgesamt 426 Beratungsgespräche statt. Davon waren 289 Einzelberatungen und 137 Paarberatungen. Aufgrund des erhöhten Beratungsbedarfs hatten wir hier 179 Folgegespräche, wobei einzelne Frauen drei oder vier Gespräche wünschten. In diesen Zahlen enthalten sind 42 PND-Beratungen (Beratung vor, während und nach pränataler Diagnostik). Jedes Beratungsgespräch machte zwei oder drei weitere Gespräche erforderlich.

Altersstruktur der beratenen Frauen

Folgende Grafik zeigt in Personenzahlen die Altersstruktur der Frauen, die im Berichtsjahr die Beratung in Anspruch genommen haben:



35 Personen haben keine Angabe zu ihrem Alter gemacht



18 Personen haben keine Angabe zu ihrem Alter gemacht

Prävention und Präventionsveranstaltungen

Im Jahr 2012 wurden von den hauptamtlichen Kräften 56 Präventionsveranstaltungen durchgeführt.

Schwerpunkte - wie in den vorangegangenen Jahren - lagen in der Zusammenarbeit mit den umliegenden Berufskollegs in Recklinghausen, Castrop-Rauxel und Datteln. Außerdem konnten Anfragen von Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien abgedeckt werden. Insgesamt erreichten wir knapp 1390 Schüler und Schülerinnen. Hauptthemen unserer Präventionsveranstaltungen waren „Verhütung“ und „§§ 218/219 Strafgesetzbuch“.

Darüber hinaus führten wir in 2012 zwei große Präventionsveranstaltungen durch, im Frühjahr das Projekt „Frühlingserwachen“ und im Herbst den zweiten „Weltaidstag“. Die Kooperation mit den Schulen ermöglichte uns einen Mitmach-Parcours, einen Info-Stand und einen Film zum Thema „Aids + Sexualität“ anzubieten. Das Programm wurde durch Tests, Spiele und unser Glücksrad abgerundet. In einer abschließenden anonymen Befragung wurde unser Angebot von den Jugendlichen sehr positiv bewertet, so dass wir auch in 2013 diese Projekte durchführen wollen (siehe hierzu auch Artikel RN Castrop-Rauxel vom 24.03.2012 in den anhängenden Presseberichten).

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2012 war das Projekt „Komm‘ auf Tour“ zum Thema „Hilfen bei der Berufsorientierung und Lebensplanung“ im Gemeinschaftshaus Dorsten-Wulfen. Bei dem in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA), anderen Trägern und donum vitae Recklinghausen durchgeführten Projekt mussten die Schüler von den Haupt-, Gesamt- und Förderschulen der Stadt Dorsten an drei verschiedenen Tagen durch verschiedene Stationen gehen, um ihre Stärken herauszufinden und so ihre Berufswahl zu erleichtern (siehe hierzu auch Kopie eines Fotos in den anhängenden Presseberichten).

Fortbildungen

Im Berichtsjahr wurde eine mehrtägige Fortbildungsveranstaltung von den BeraterInnen zu folgendem Thema besucht:

11.06. - 15.06.2012 Beratung und Rituale beim Thema
„Schuld, Schuldgefühl und Vergebung“
Evang. Zentralinstitut für Familienberatung Berlin

Außerdem nahmen die BeraterInnen an fünf Tagesveranstaltungen teil:

18.01.2012	Methodentag, Köln-Vingst
27.03.2012	Fachtagung „Jugendsexualität und Behinderung“, Leipzig
18.04.2012	Tagung „Mitverantwortung in der Pränataldiagnostik und Schwangerenberatung“, Hannover
20.06.2012	Fortbildungsmaßnahme „Nicht-invasiver pränataldiagnostischer Bluttest auf Trisomie 21 – Wie ist der aktuelle Stand?“, Marl
08.11.2012	Fachtag „Damit das Vorspiel nicht zum Nachspiel wird - Ergebnisse einer Befragung unter Jugendlichen in NRW zu ihrer Einstellung zum Thema Sexualität“, Wesseling

Eine Jubiläumsfeier, die nachgeholt wurde

Das Jahr fing besser an als das Vorjahr, als die Jubiläumsfeier „ins Wasser“ fiel.

Die Feier zum 11-jährigen Jubiläum war ein voller Erfolg.

Dieter Zöpfigen begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste im Gemeindehaus der Gustav-Adolf-Kirche in einer kurzen Ansprache, u.a. Bürgermeister Wolfgang Pantförder, Landrat Cay Süberkrüb, stellvertretender Bürgermeister Ferdinand Zerbst, Sozialdezernent Georg Möllers, Dechant Jürgen Quante, die Landesvorsitzende von donum vitae, Ingrid Schürholz-Schmidt, Ärzte, die mit uns zusammen arbeiten, VertreterInnen der Schulen, in denen wir im Präventionsbereich tätig sind und viele Freunde und Mitglieder von donum vitae. Dabei ging er kurz auf die Historie, insbesondere aber auf die aktuellen Aktivitäten und die gut vernetzte Zusammenarbeit der donum vitae-Beratungsstelle mit vielen anderen Einrichtungen in der Stadt und im Kreisgebiet ein.

In ihren Grußworten stellten die Redner die seit 11 Jahren geleistete gute Arbeit von donum vitae in den Mittelpunkt. Landrat Süberkrüb und Bürgermeister Pantförder betonten dabei, dass donum vitae eine gesetzlich festgelegte staatliche Aufgabe übernimmt, die neben der Tätigkeit der hauptamtlich Beschäftigten und staatlich geförderten Mitarbeiter auch ein hohes Maß an ehrenamtlichem Einsatz erforderlich macht.

Finanziell unterstützt wird donum vitae auch von der Kreisverwaltung Recklinghausen durch einen jedes Jahr neu vom Kreistag zu genehmigenden Zuschuss. Landrat Süberkrüb versprach, dass diese Unterstützung auch auf Dauer bestehen bleiben wird.

Erfreut waren wir über die lobenden Worte von Probst Jürgen Quante, der schon den Aufbau der donum vitae-Beratungsstelle in Ahaus mit betrieben hat und jetzt in Recklinghausen die Beratungsstelle in ihrer Arbeit unterstützt. Die Zusammenarbeit von donum vitae mit kirchlichen Einrichtungen hat in Recklinghausen von Beginn an problemlos funktioniert. Zur Gastkirche Recklinghausen bestehen beste Kontakte, in der „Hütte der guten Taten“ des Stadtdekanats auf dem Weihnachtsmarkt ist donum vitae von Anfang an vertreten und das christliche Jugendzentrum Areopag stellt donum vitae Räume für die Präventionsarbeit zur Verfügung.

Ingrid Schürholz-Schmidt freute sich in ihrem Grußwort über die gute und konstruktive Zusammenarbeit zwischen dem Landesverband donum vitae NRW e. V. und den MitarbeiterInnen im Ortsverein Recklinghausen und auch über die langjährige Unterstützung von Dieter Zöpfigen im Vorstand des Landesverbandes.

Im Festvortrag ging der Psychologe, Psychotherapeut und Supervisor Michael Stiels-Glenn auf das breite Spektrum des Beratungsangebotes von donum vitae ein, das

- ergebnisoffene Konfliktberatungen mit anschließender Ausstellung des Beratungsscheines,
- allgemeine Schwangerschaftsberatungen mit eventueller finanzieller Unterstützung der Klientin aus Mittel der Bundesstiftung „Mutter und Kind“,
- PND-Beratung, in denen Frauen und Paare in einer bisher glücklichen Schwangerschaft mit problematischen Diagnosen Kindes konfrontiert und dann von donum vitae betreut werden,
- Präventionsarbeit mit Jugendlichen in allen Altersgruppen und in verschiedenen Schuleinrichtungen umfasst

und für das Beratungsteam in vielen Fällen eine große psychische Belastung bedeutet, da es in den meisten Fällen um Leben und Tod geht. Die dahinter stehenden Einzelschicksale, mit denen die Beraterin und/oder der Berater in vielen Fällen dabei konfrontiert werden, gehen auch den Profis unter die Haut. Und manchmal stellt sich dem Team danach die Frage, ob die Beratung jetzt für diesen Fall wirklich optimal verlaufen ist. In der Supervision können dann solche Beratungen mit dem Supervisor in anonymer Form nochmals besprochen und aufgearbeitet werden.

Bei musikalischer Begleitung der Band „Jäzzklupp“ der Musikschule Recklinghausen und leiblicher Unterstützung durch das Team des Bioladens „Sonnenblume“ ergaben sich im anschließenden gemütlichen Teil viele gute und informelle Gespräche. Dabei bot Patrick Musial, Saxofonist der Band „Memphis PC“, dem Vorstand an, das traditionelle Benefizkonzert „Swingglöckchen“ der Band in der Weihnachtszeit zu Gunsten von donum vitae zu spielen – ein Angebot, das wir sehr gerne annahmen.

Ein Fall aus der Beratungspraxis

Familie K. aus Castrop-Rauxel meldete sich in unserer Beratungsstelle. Frau K. war in der 30. Woche schwanger. Da sie an einer Stoffwechselerkrankung leidet, nahm sie Tabletten aufgrund dessen die Regelblutung gar nicht oder verspätet eintrat. Daher machte sie sich keine Gedanken über eine Schwangerschaft. Erst bei einer Routineuntersuchung bei ihrem Gynäkologen wurde die Schwangerschaft festgestellt. Herr und Frau K. waren total geschockt. Beide berufstätig, beide über 40 Jahre alt. Sie fühlten sich überfordert mit der Anforderung „Eltern zu sein“. Dennoch kam für beide ein Abbruch nicht in Frage. Sie entschieden sich daher für eine Freigabe zur Adoption des Kindes. Nach Kontaktieren der Adoptionsvermittlungsstelle und etlichen Gesprächen mit den verschiedenen Ämtern und Institutionen war alles für eine „Übergabe“ vorbereitet.

Doch es kam anders. Als Ende des Jahres das Kind zur Welt kam, stellte sich bei beiden „Eltern“ ein Glücksgefühl ein, das sie kaum beschreiben konnten. Während sie in der Schwangerschaft nur die Belastungen und Einschränkungen durch das Kind sahen, überwog jetzt die Freude auf die Herausforderungen. Es wurden sofort Pläne geschmiedet, wie ihr Leben **mit** dem Kind zu organisieren ist. Bei allen Überlegungen war immer das Wohl des Kindes im Vordergrund. Eine Adoption kam nicht mehr in Frage. Frau K. wollte ihr Kind nicht mehr „aus den Armen“ lassen. Dies ist wörtlich zu nehmen. donum vitae war bei den Überlegungen der Familie von Anfang an unterstützend dabei. Bei den weiteren Überlegungen war donum vitae ein wichtiger Ansprechpartner. So konnte der Familie schnell und unbürokratisch

finanziell geholfen werden. Es wurden Kinderwagen, Bettchen, ein Wickeltisch usw. schnellstens organisiert.

Herr K. entpuppte sich als wahres Organisationstalent. Als Frau K. aus dem Krankenhaus entlassen wurde, war das Kinderzimmer mit allem was dazu gehört fix und fertig. So als ob die Familie schon lange mit und für ihr Kind alles geplant hätte. Dabei waren zwischen dem Entschluss, ihr Kind zu behalten und dem Entlassungstermin keine 5 Tage vergangen.

Diese schnelle unbürokratische Hilfe war nur möglich durch die Inanspruchnahme des vor kurzem installierten „Nothilfefonds“ von donum vitae Recklinghausen.

Personelles

Von Januar bis September 2012 unterstützte uns Tanja Alshut aus Recklinghausen zwischen ihrem abgeschlossenen Bachelor- und ihrem beginnenden Masterstudium in Sozialwissenschaften. Neben der Vertretung in der Verwaltung half uns Frau Alshut in der Prävention in den Berufskollegs.

Vorstandswahlen

In der Mitgliederversammlung im November standen turnusmäßig Vorstandswahlen auf der Tagesordnung.

Der amtierende Vorstand stellte sich den Mitgliedern zur Wiederwahl. Für den seit dem Tod von Liesel Brilo unbesetzten Sitz konnte die Recklinghäuser Rechtsanwältin Angelika Schröder-Eising gewonnen werden.

Der Vorstand wurde – bei je einer Stimmenthaltung – mit großer Mehrheit für die nächsten vier Jahre gewählt.

Nothilfefonds

Aus den Mitteln der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ dürfen wir nach vorgegebenen Kriterien eine finanzielle Unterstützung an unsere Klientinnen auszahlen, z. B. für Babynahrung, Kinderwäsche, Ausstattung des Kinderzimmers u. ä. Die Höhe der Auszahlung ist je Einzelfall limitiert.

Sofern sich die Notsituation nicht in die vorgegebenen Kriterien eingliedern lässt, ist eine finanzielle Unterstützung aus den Stiftungsmitteln nicht zulässig. Die Verwendung dieser Mittel sowie die korrekte Abrechnung müssen exakt nachgewiesen werden und werden jährlich geprüft.

Für diese „Not“fälle haben wir aus eigenen Mitteln einen Nothilfefonds eingerichtet, aus dem wir nach eigenen Regeln finanzielle Hilfe leisten können.

Beispiel: Ein Studentenpaar freut sich auf das gemeinsame Kind und erfährt in der Vorsorgeuntersuchung, dass das Kind möglicherweise eine Behinderung hat. Sie werden von ihrem Gynäkologen zu einem Spezialisten überwiesen, der sie wiederum zu einer Spezialklinik in München schickt, um weitere detaillierte Untersuchungen zu machen. Die erforderlichen Reisekosten und auch den Aufenthalt in einem Hotel in München kann sich das Paar nicht leisten; aus der Familie ist keine Hilfe zu bekommen. Da ein solcher Fall in den Vorschriften der

Bundesstiftung nicht vorgesehen ist; haben wir die Reisekosten aus unserem Fonds erstattet.

Die mögliche Bewilligung sowie die Höhe einer Hilfe aus dem Fonds diskutiert das Beratungsteam und stimmt das Ergebnis dann mit einem Vorstand im Einzelfall telefonisch ab. Auf diese Weise kann das Geld schnell und unbürokratisch ausgezahlt werden. Selbstverständlich sind der Fall mit seinen Hintergründen und die darauf basierende Auszahlung schriftlich zu dokumentieren.

Der gesamte Fonds ist zunächst auf 1.500 Euro begrenzt. Nach Ausschöpfung dieses Fonds wird der Vorstand auf Basis der Erfahrungen mit den unterstützten Fällen eine Aufstockung des Fonds besprechen und entscheiden.

Benefizkonzert

„Swingglöckchen“ läuteten am 23. Dezember 2012 Weihnachten ein.

Die weit über Recklinghausen bekannte Band „Memphis PC“ spielte ihr traditionelles Benefizkonzert in diesem Jahr für donum vitae Recklinghausen e. V. Für die anfallenden Fixkosten (u. a. Druck der Plakate und Eintrittskarten, Gemagebühren, Lichttechnik, Brandwache) konnten im Vorfeld einige Sponsoren gefunden werden. Den Veranstaltungsraum, die Aula des Berufskollegs Kuniberg, stellte uns der Kreis Recklinghausen kostenfrei zur Verfügung.

Zum Konzert konnten wir uns dann über eine volle Aula freuen.

Für das leibliche Wohl der Konzertbesucher sorgte auch hier das Team der „Sonnenblume“.

Gleich mit den ersten Stücken brachte die Band Stimmung in die Aula. Zwischendurch hatte Dieter Zöpfggen Gelegenheit, dem Publikum die Tätigkeit von donum vitae vorzustellen. Mit Songs von ihrer neuen CD, Evergreens und einigen swingenden Weihnachtsliedern begeisterte die Band das Publikum und durfte die Bühne erst nach einigen Zugaben verlassen.

Fazit für Band und Publikum: Ein toller Start in die Weihnachtstage.

Für donum vitae sprang neben der guten Öffentlichkeitsarbeit auch noch eine erfreuliche Spende heraus.

Spenden

Die Sparkasse Recklinghausen vergibt jährlich einen Teil ihres Gewinns an karitative Einrichtungen als Spende aus. Die Spendenempfänger werden vom Landrat und seinem Team ausgewählt. Erstmals in diesem Jahr wurde auch die Beratungsstelle von donum vitae mit einer erheblichen Spende von 3.000,00 Euro bedacht, die in einer kleinen Feier auf dem Reiterhof Feuler übergeben wurde.

Presseartikel

Siehe im Anhang.